

## Lichtblicke in Zeiten der Drangsal, Predigt am 14.11.2021, 33. Sonntag B

Von Gott kommt eine Gute Nachricht, Ermutigung und Trost. Gott sagt immer wieder: Seid froh, habt Mut, gebt nicht auf! Er sagt das zu Menschen und zu einer Welt, die das so nötig brauchen. Es ist Zuspruch und Ansporn für uns – persönlich und in unserem Engagement.

Freude, Ermutigung und Trost: Es ist nicht den Engeln gesagt und nicht Menschen in einer paradiesischen Märchenwelt. Es spricht hinein in die Drangsale und in die Veränderungen jeder Zeit. In der Zeit des Markusevangeliums waren es die Aufstände, die von den Römern im Jahr 70 niedergeschlagen wurden, die Eroberung Jerusalems und die Zerstörung des Tempels und eine Zeit der Verfolgung, die damit begann.

Heute ist auch eine Zeit der Drangsal: für die, die jetzt in den Krankenhäusern Angst haben um ihre Gesundheit und ihr Leben.

Oder für die bitterarmen Menschen an der Grenzen Europas, die so furchtbar alleingelassen sind.

Es ist eine Drangsal für Frauen, Männer, Kinder, die Gewalt erlebt haben oder erleben, auch bis in die Kirche hinein. Die erleben, wie lange das, es aufzuklären, und die Rückschritte, die es dabei immer wieder gibt.

Es ist die Drangsal in unseren Kirchen, wenn wir sehen, wie wir scheitern an unserer Unglaubwürdigkeit, wie das Evangelium verhallt in der Gleichgültigkeit – oft in der Leere unserer eigenen Herzen, wie uns über allen Problemen oft die Kraft ausgeht.

In diese Drangsale und zu den Bedrängten will Gott sprechen und leuchten:

*„Die Verständigen werden glänzen wie der Glanz der Himmelsfeste und die Menschen, die viele zum rechten Tun geführt haben, wie die Sterne für immer und ewig.“*

Das Markusevangelium sagt: Es ist dunkel, aber der Himmel glänzt, weil Jesus kommt. Alles vergeht, aber seine Worte vergehen nicht. Gott ist da. Er bleibt uns treu in allen Herausforderungen. Seine Engel führen uns zusammen. Sie stärken den Zusammenhalt. Sie stiften Gemeinschaft, sie bilden Gemeinde unter den Christen und mit allen Menschen, die Gott vertrauen.

Das ist aber kein Schauspiel, bei dem wir staunend zuschauen. Es ist auch keine Ablenkung, damit wir die Misere vergessen oder sogar schönreden. Sondern das ist ein Anstoß, der uns wachrütteln und verändern will:

Kapituliert nicht vor der Dunkelheit!  
Glänzt mit dem Licht, das Gott euch gegeben hat!  
Denkt an die Kerze, die bei eurer Taufe angezündet wurde!  
Strahlt gegen alle Dunkelheit ein Stück Himmel aus!  
Schaut nicht zurück sondern nach vorne!  
Lasst den Kopf nicht hängen lassen  
sondern lebt aufrecht und mit klarem Verstand;  
und habt den Mut für die richtigen Entscheidungen,  
die die Not wenden können!

So ein Lichtblick sind für mich die Räte, die wir jetzt gewählt haben, der Pfarreienrat und in Biebern der Pfarrgemeinderat. Gerade weil die Zeit so bedrängend ist, bin ich dankbar für Frauen und Männer, die bereit sind, Verantwortung mitzutragen. Ich bin dankbar, dass sie gläubig, aber auch kritisch Kirche hier bei uns mitgestalten wollen. Die Wahl der Räte ist auch ein Zeugnis. Sie ist eine Gute Nachricht. Sie ist Ermutigung und Ansporn für uns alle.

Es ist an manchen Orten in der Kirche dunkel – aber es glänzt auch, hier und da. Jeder von uns kann glänzen. Jeder von uns kann ein kleiner Stern sein, der den Himmel erhellt.

© Lutz Schultz 2021